

Intensivpflege

Fachpersonal auf Intensivstationen will Patienten und Angehörige in möglicherweise lebensbedrohlichen Krankheitssituationen umfassend und fachlich qualifiziert pflegen und begleiten.

Befähigt durch die Fachweiterbildung ist es in der Lage sowohl die medizinisch-technischen Anforderungen wie auch komplexe pflegerische Situationen in enger Zusammenarbeit mit Ärzten und medizinischen Personal zum Wohle des Patienten zu erfüllen.

Der Mensch steht mit seinen körperlichen, seelischen und sozialen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Weitere Aufgabenbereiche finden sich z.B. in der Mitwirkung bei der Verbesserung der Pflegequalität und bei Pflegestudien.



Anästhesiepflege

Pflege in der Anästhesie heißt Betreuung, Überwachung und Pflege von Patienten vor, während und nach der Narkose. Das Anästhesiepflegepersonal unterstützt den Arzt bei allen Formen der modernen Anästhesie und führt sie auch selbstständig aus.

Das Hauptarbeitsgebiet findet man daher in den Operationsabteilungen der Krankenhäuser, oft auch im Aufwachraum und im haus-eigenen Reanimationsdienst.

Gerade in den hochtechnisierten operativen Einheiten der Krankenhäuser, die dem Patienten fremd sind, sollten Fürsorge und Nähe den Kern der Arbeit von Pflegenden bilden, damit der Mensch mit seinen Ängsten, Sorgen und Schmerzen aufgefangen werden kann.



Pflegewissenschaft

Seit Anfang der 90er Jahre ist die Pflege auch in Deutschland akademisiert worden, wo sie für individuelle Situationen kreative Lösungen bereitstellen muss. Pflege ist dort Wissenschaft, wo sie kritisch hinterfragt, Wissen bündelt und weiterentwickelt.

Pflege ist stellvertretendes Handeln im Bereich der Alltagsaktivitäten, stets mit dem Anspruch die Unabhängigkeit der durch Krankheit, Alter, Behinderung zeitweilig oder dauerhaft abhängig gewordener Menschen zu erhalten und zu fördern. Pflege ist eine urmenschliche Tätigkeit, ähnlich wie Erziehen, Heilen, Recht sprechen oder Sinn anbieten. Dort wo Pflege professionell ausgeübt wird, erfordert sie eine hohe Kompetenz.



PROJEKT



24.10.2005 – 27.10.2005

Intensive 72 - Was ist denn das?



Um Krankenhäuser, insbesondere Intensivstationen, würden die meisten Menschen am liebsten einen großen Bogen machen, doch für manche Menschen sind gerade die Intensivstationen besonders wichtig, „Über-Lebens-Wichtig!“

Wir sind Krankenschwestern und Krankenpfleger aus verschiedenen Krankenhäusern der Umgebung und machen am Gesundheits- und Pflegewissenschaftlichen Institut in Essen, kurz GPI, die Fachweiterbildung zu Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen für Intensivpflege und Anästhesie. Wir möchten Ihnen gerne zeigen, wie unsere tägliche Arbeit aussieht. Auf einer Intensivstation liegen Menschen mit schweren Erkrankungen, sie haben meist Schmerzen, Einschränkungen und Ängste unterschiedlichster Ursache. Leben und Sterben liegen oft sehr nahe beieinander.

Schmerzen und Einschränkungen lassen sich nicht immer ganz vermeiden. Auch Ängste können wir nicht alle beseitigen, da sie individuell und situationsabhängig sind. Jedoch möchten wir Ihnen helfen, „Ängste vor der Institution Intensivstation zu verringern!“

Wir möchten Sie und Ihre Angehörigen umfassend informieren, vielleicht standen Sie schon vor der Tür einer Intensivstation, weil Sie einen nahen Verwandten, Bekannten oder Freund besuchen

wollten oder lagen selber als Patient auf einer Intensivstation. Viele Eindrücke blieben zurück und Sie haben auf viele Fragen vielleicht keine Antwort bekommen? Sie haben die Frage: „Was machen die Leute da eigentlich, warum dauert das so lange?“ Hierfür stehen wir Ihnen nun gerne zur Verfügung. Fragen Sie, was Sie schon immer wissen wollten!

Über 72 Stunden haben wir auf dem Willy-Brandt-Platz in der Essener Innenstadt einen Show-LKW mit vielen Schaufenstern aufgebaut. Dort zeigen wir Ihnen an zwei komplett ausgerüsteten Intensivpflegeeinheiten was Intensivpflege leistet. 72 Stunden Non-Stop Intensivstation zum Anfassen. Fiktive Abläufe täglicher Arbeitssituationen, vom Monitoring eines herzkranken Patienten bis hin zur Versorgung von Frischoperierten oder Notfällen. Machen Sie sich mit dem Leben und Arbeiten auf einer Intensivstation vertraut. Schauen und Fragen ist hier erwünscht!



Sie haben keine Zeit vorbei zu kommen? Dann können Sie uns die 72 Stunden, also Tag und Nacht, über eine Webcam unter www.zwai.net beobachten.

Ein interessantes Programm lädt zum Mitmachen ein. Sie können sich zum Beispiel in Wiederbelebungsmaßnahmen schulen lassen, denn jede Minute ist wichtig. Informieren Sie sich über den Pflegeberuf, Diabetes, Patientenverfügungen, usw. Ein großes Rahmenprogramm wird für Abwechslung sorgen.

Neugierig geworden? Kommen Sie während Ihres Stadtbummels ganz zwanglos vorbei, wir werden für Sie da sein!

Programm

Eröffnung am Montag den 24.10.2005 um 10.00 Uhr auf dem Willy-Brandt-Platz

Besucheraktionen

- Führung über die Intensivstation
- Atmen am Beatmungsgerät

Informationsveranstaltungen zu:

- Reanimation und Erste-Hilfe
- Umgang mit dem AED*
- Verbrennungen
- Umgang mit Nitrospray/Dosieraerosolen
- Diabetes
- Herzinfarkt

Informationsstände zu den Themen:

- Wachkoma
- Betreuung Angehöriger auf der Intensivstation
- Besuchszeitenregelung auf der Intensivstation
- Pflegewissenschaft
- Patientenverfügung/Patiententestament
- Organspende

Diskussionsrunde

Besuchszeitenregelung auf der Intensivstation

Dienstag 25.10.2005 um 16.15 Uhr

Cell-Saver Methode**

jeden Tag um 11.00 und 18.00 Uhr auf unserer mobilen Intensivstation

* Automatischer externer Defibrillator

** Eigenblutrückgewinnungsmethode

Gesundheits- und
Pflegewissenschaftliches
Institut St. Elisabeth
Beethovenstr. 15
45128 Essen

Projektleiter: M. Ciarrettino
m.ciarrettino@elisabeth-essen.de